



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

[hofgalerie]

Krottendorferstraße 81
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

 www.facebook.com/steiermarkhof



LANDSCHAFT

Gerald Brettschuh 75 Jahre



■ Kultur bewegt.

Einladung

LANDSCHAFT

GERALD BRETTSCUH 75 JAHRE

MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2016
BEGINN: 19.30 UHR
STEIERMARKHOF, KROTTENDORFERSTRASSE 81
8052 GRAZ

Die Ausstellung ist vom 25. Februar bis
24. März 2016 zu sehen.

Eröffnung:

ING. JOHANN BAUMGARTNER, MAS
[Kulturreferent]

MAG. WALTER TITZ
[Kulturjournalist]

DR. CHRISTIAN BUCHMANN
[Kulturlandesrat]

Ensemble des
Johann-Joseph-Fux Konservatoriums
und der Kunstuniversität Graz

Ehrenschutz:
Landeshauptmann HERMANN SCHÜTZENHÖFER



Die Ausstellung ist täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr zu besichtigen. Sonntags und feiertags auf Anfrage. In der Karwoche (von 21. bis 24. März 2016) ist die Ausstellung von 08.00 bis 15.00 Uhr täglich zu besichtigen.

Der Steiermarkhof ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: GVB Buslinie 33/33E (bis 24.00 Uhr), Haltestelle Steiermarkhof

GERALD BRETTSCUH

Zeichner, Maler, Bildhauer, Schriftsteller

Vor 75 Jahren wurde ich in dieses Land hineingeboren. Vieles, was ich von da an sah, bildete ich später nach, beschrieb es mit Linien. Seit 1976 in mein Mutterland zurückgekehrt, zeichnete und malte ich unzählbar viele Blätter mit Bleistift, Farbstift, Zeichenkohle, Kreide etc. Vor zwölf Jahren entstanden die ersten Montekogelblätter. Kontinuierlich Landschaftsbilder zu malen begann ich erst um 2000. Der Montekogel liegt, sitze ich auf meinem Hügel, südöstlich davon. Er wollte ins Bild, in das Landschaftsbild, er ist ein Berg für ein Bilderbuch. Im Wechsel der Jahreszeiten malte ich ihn und vieles, was vor, über, ober, unter ihm, um ihn herum ist. Am Abend ist nichts, wie es am Morgen war, der hohe Mittag zeigt alles anders, als es am späten Nachmittag sein wird. Der Winter malt blau, rot der Herbst, maigrün der Mai und trüb der November. Stundenlang, tagelang zu schauen, wie ein Junimorgen in die Juninacht vergeht, wie Anfang Dezember der erste Schnee den gefrorenen Boden, das trockene, ockerne Gras zudeckt, wie dann der Vollmond auftaucht, man kann zeichnen bei seinem Licht, man nickt ein, schreckt auf, sitzt am Gangl im Schafspelz, schön warm. Der Mond steht weit im Westen, hoch über dem Pongratzenberg. Schauen, schauen und sehen. Das alles am Fuße des Großen Bären Remschnigg. Seit fünf Jahren beweiden langhörige Rinder die Wiesen und ehemaligen Felder meines Pachtbauern vulgo Sunki, dessen Kellerstöckl auf dem Sunkikogel ich vor 13 Jahren pachtete. Rind und Rehbock sind meine Nachbarn, meine Protagonisten. Dakota, den Kater, einen Esel sowie manche Schöne, den Tod, Rusalka, sich selbst stellt der Maler ins Bild, in sein Land. Das wirkliche Land zum abgebildeten verhält sich wie immer die Dichtung zur Wahrheit.

„Da trifft sich was. In Arnfels trifft es sich. Was trifft sich? Ja, sicher auch Fuchs und Hase, aber vor allem die (Kunst-)Welt mit Gerald Brettscuh. Einem Auffanglager und Katalysator. Eine Menge von Erfahrenem, Gesehenem, Beobachtetem, Gewusstem, Erfülhtem durchzieht seinen Kopf, seinen langen Körper. In ihm begegnen einander Vergangenheiten mit dem ewig sich wandelnden Gegenwärtigen, das ja auf dem fußt, was man kennt oder lernt, weiß oder auch nicht. In Arnfels waren wohl schon viele Kollegen zu Besuch, gewiss die 'Brücke'-Leute oder Monsieur Henri Matisse, aus größerer Entfernung Oswald von Wolkenstein – aus noch größerer Odysseus; aus wieder näherer die Gestenmaler – und (erkennen wir bei G. B. nicht auch eine magische Komponente?) der Frauendeuter Joseph Beuys.“

Kristian Sotriffer

Titelbild: Winter 2015, 192 x 266 cm, Öl auf Leinen



Winter, 2015, 192 x 266 cm, Öl auf Leinen



Vorfrühling, 2015, 192 x 266 cm, Öl auf Leinen



Später Herbst, 2015, 192 x 266 cm, Öl auf Leinen



Im hohen Sommer, 2015, 192 x 266 cm, Öl auf Leinen